

Katja Barthel

Gattung und Geschlecht

Weiblichkeitsnarrative im galanten Roman um 1700

De Gruyter

Inhalt

Danksagung	V
1. Einleitung: Romane, die es nicht gegeben haben soll? Problematik der Quellenlage, Forschungsüberblick. Fragestellung	1
2. Theoretische Überlegungen: Der galante Roman in gattungs- und genderorientierter Perspektive	13
2.1 Gattungsproblematik und Gattungsdynamik	13
2.1.1 Prozessuale Gattungsperspektive	16
2.1.2 Arbeitsdefinition Galanter Roman	20
2.2 Weiblichkeit und Text – Gendernarrative im Roman?	25
2.2.1 Weiblichkeit, poetisches Motiv, soziokulturelles Konzept	29
2.2.2 Galante Romane – kulturhistorische Quelle oder literarisches Weiblichkeitsnarrativ?	32
2.2.3 Text und Paratext	35
2.3 Mehrdimensionales Gattungskonzept – Mediale, soziale und poetische Kontexte	45
3. Der galante Roman in den Grenzbereichen ökonomischer, sozialer und poetischer Ordnungssysteme	55
3.1 Der Markt – Tausch- und Messbuchhandel im Umbruch	55
3.1.1 Der galante Roman im Chaos der Belles Lettres	58
3.1.2 Konkurrenzen im Buchgewerbe um 1700	63
3.1.2.1 Der offizielle Markt: Neue Konkurrenten	63
3.1.2.2 Kolportage- und Hausierhandel: Scheurenkrämer, Scarteckenträger, Studenten in prekären Lagen	67
3.1.3 Lukratives Nebengeschäft: Privilegienmissbrauch, Nach- und Raubdrucke	73
3.1.3.1 Handelspreise von Romanen und Kleinunter- nehmertum	73
3.1.3.2 Herstellungs- und Druckkostenkalkulation	78
3.1.3.3 Nebenartikel Roman – Vergütung der Autoren?	82
3.1.3.4 Soziale Strukturen und (illegitime) Praktiken	88
3.1.3.5 Wechselnde Autor-Verleger-Beziehungen	93
3.1.3.6 Autorenbindung: Bohse und der Verlag Gleditsch & Weidmann	101
3.2 Die Autoren – Junge Männer als Autoren und Leser galanter Romane	107

3.2.1	Vermittlungsinstanz Universität	110
3.2.2	Poetische Fehden und Selbststilisierungen junger Autoren . . .	115
3.2.2.1	Bohse Selbstinszenierung als studentischer Autor . . .	116
3.2.2.2	Poetische Fehden I: Bohse/Talander und Hunold/ Menantes	125
3.2.2.3	Poetische Fehden II: Rost/Meletaon und Hunold/ Menantes	130
3.2.2.4	Poetische Fehden III: Rost/Meletaon und Celander . .	134
3.2.3	Zwischenbilanz I: Expandierender Buchhandel, junge Autoren und poetische Kommunikation	141
3.3	Die Leserin – Geschlechterspezifische Romanreflexionen im galanten Roman	144
3.3.1	Antizipierte Leserin und literarisches Feld – Historische Perspektiven zum Verhältnis von Gattung und Geschlecht . . .	147
3.3.2	Weiblichkeit und Romanlektüre – Die lesende Frau als neue Rezipientin ‚männlicher‘ Unterhaltungsliteratur . . .	156
3.3.2.1	Die männliche Imago der Leserin	160
3.3.2.2	Liebe und Laster als Materien der Lektüre von Frauen	165
3.3.2.3	Wirkungskonzept des Lasters: Vergnügen und Nutzen der weiblichen Romanlektüre	172
3.3.2.4	Gefährdung der Leserin: Romankritik bei Rost/Meletaon	182
3.3.3	Förderung der weiblichen Lektüre durch Verleger und Autoren	188
3.4	Poetologische Reflexionen – Galante Poesie und Autorschaft	192
3.4.1	Romanreflexionen und poetologische Konzepte	193
3.4.1.1	Bohse: Poesie zwischen Scherz und Ernst (1692). . .	193
3.4.1.2	Galante Sittenkritik zwischen Historie und Fiktion. . .	199
3.4.1.3	Hunold: Satyrische Schreib-Art (1706).	209
3.4.1.4	Selamintes: Ingenium der Wollust (1711) oder Systematisierung der Gattung?	216
3.4.2	Galante Romanpraxis und Weiblichkeit – Poetologische Perspektiven	226
3.4.2.1	Weiblichkeitsnarrative zwischen Erfindung und Authentizitätsfiktion	227
3.4.2.2	Die Protagonistin als Medium der Sitten- und Gesellschaftskritik	235
3.4.2.3	Satirische Weiblichkeitsnarrative: Der Roman als Machtinstrument.	242
3.4.3	Zwischenbilanz II: Gattung, Geschlecht, Poesie, galanter Roman	248

4. „Die unvergleichliche Heldin unserer Zeiten“: Gendernarrative im galanten Roman	253
4.1 Gender-Dressing: Weiblichkeit und Körper in <i>Die Versteckte Liebe im Kloster</i> (1694) und <i>Der Entlarffte Ritter im Nonnen=Kloster</i> (1711) ..	253
4.1.1 Publikationsformen und erotische Erzählstrategien	256
4.1.2 Satire und Erotik: Das Klostermotiv im galanten Roman	262
4.1.3 Körper – Interaktion – Genderordnung: Erzähltes Gendercrossing	269
4.1.3.1 Die fremde Geliebte: Anonymität und Stabilität der Paarbeziehung	271
4.1.3.2 „Noch eine Zeit unbekannter weise leben“: Fiktives Mann-Mann-Verhältnis	275
4.1.3.3 „Die allerzarteste Gemüthsneigung“: Fiktives Frau-Frau-Verhältnis	282
4.1.4 Modifikation preziöser Liebes- und Geschlechtermodelle im galanten Roman (I)	289
4.1.5 Fazit: Kombination und Variation	296
4.2 Freiheiten und Herausforderungen des Reisens: Weiblichkeit und Raumkonstruktion in Bohses <i>Constantine</i> (1698) und Rosts <i>Atalanta</i> (1708)	298
4.2.1 Reisende Hauptfiguren: Constantine und Atalanta	302
4.2.2 Motivationen weiblichen Reisens: Leid, Abenteuerlust, Flucht vor der Ehe	309
4.2.3 Die Liebe auf Reisen: Modifikation preziöser Liebes- und Geschlechtermodelle im galanten Roman (II)	312
4.2.3.1 Ehefeindlichkeit und Liebesmisstrauen	313
4.2.3.2 Scudéry's ‚Carte de Tendre‘	317
4.2.3.3 Galante Affektentwicklung: Freundschaft oder Erotik, Liebe oder Liebeskrieg?	323
4.2.3.4 Galante Liebe als reziprokes Modell: Reflexion des preziösen Romans im galanten Roman	329
4.2.3.5 Galante Liebe – Fantasie oder Realität, Arrangement oder persönliche Wahl?	332
4.2.4 Atalanta oder die Gefahren der Liebesreise	335
4.2.4.1 Kleidertausch und Geschlechterwechsel	339
4.2.4.2 Gefahren der Reise	342
4.2.4.3 Wiederfinden: Atlanter und Pallamedes	344
4.2.5 Fazit: Reisemotiv, Liebessujet und narratives Liebes- und Geschlechtermodell	345
4.3 Zwischen ‚Rite de Passage‘ und ständischer Geschlechterrolle: Weiblichkeit und Stand in Bohses <i>Ariadne</i> (1699) und Rosts <i>Die Unvergleichliche Heldin unserer Zeiten</i> (1715)	347

4.3.1	Geschlecht, Alter, Stand: Vertikale und horizontale Differenzen	349
4.3.1.1	Widerstand gegen die ständische Heiratspolitik: Freie Liebeswahl	350
4.3.1.2	Transformation des preziösen Esprit-Begriffs: Der Verstand der Protagonistin	356
4.3.2	Macht der Jugend: Alters- und Generationenkonflikte	360
4.3.2.1	Standesübergreifende Liebes- und Geschlechter- konstellation	362
4.3.2.2	Konvenienzehe – Versteckte Liebe – Galante Liebe	368
4.3.2.3	Alter und Geschlecht: Reziproke, egalitäre Beziehungsstruktur	372
4.3.3	Modifikation galanter Weiblichkeitsnarrative nach 1710	377
4.3.3.1	Tochter-Eltern-Konflikt und Tilgung des Fluchtmotivs	377
4.3.3.2	Einschränkung des Kleider-, Rollen- und Geschlechtertauschs	381
4.3.3.3	Sanktionierung galanter Weiblichkeit in der Ehe	383
4.3.4	Fazit: Eskalation und Deeskalation	387
5.	Schlussbetrachtung: Gattung im Prozess und die Variabilität galanter Weiblichkeitsnarrative	391
6.	Literatur (Primär- und Sekundärliteratur)	409
6.1	Primärliteratur	409
6.2	Sekundärliteratur	423
7.	Bibliografie (1680–1720): Ein vorläufiges Korpus weiblichkeits- zentrierter Roman(-Prosa)texte	443
	Personenregister	455